

Jahresbericht 2008 von Trudy Fux, Abteilung Soziales und Familie

Bereits ist die Hälfte der Legislatur zu Ende und auch dieses Jahr war geprägt von intensiver aber auch interessanter Tätigkeit. Nachfolgend ein Einblick in meine Arbeit.

Sozialdienst

Unser Sozialdienst ist nach wie vor mit viel Arbeit ausgelastet. Die Aufstockung anfangs 2008 hat Entlastung gebracht. Der leichte Rückgang der Sozialhilfeempfänger zu Beginn des Jahres brachte aber, durch die zunehmende Komplexität der einzelnen Dossiers, keine Entlastung. Arbeitslosigkeit, Krankheit und die hohen Mietkosten im Kanton Zug sind die Hauptgründe für den Bezug von wirtschaftlicher Sozialhilfe.

Die hohe Professionalität und das Engagement mit welchen die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter ihre schwierige Arbeit bewältigen, verdienen meine volle Unterstützung und ein grosses Dankeschön.

Vormundschaftswesen

Im vergangenen Jahr hat die Gemeinde Baar 114 vormundschaftliche Massnahmen geführt. Dies sind verschiedene Arten von Beistandschaften oder Vormundschaften. Viele Massnahmen werden von Privaten geführt, die mit Engagement Menschen in schwierigen Situationen zur Seite stehen. Auch der Sozialdienst oder spezialisierte Institutionen führen die aufwändigeren und schwierigeren Fälle, wie z.B. Besuchsrechtsbeistandschaften. Diese sind im Zunehmen begriffen und durch die unversöhnliche Haltung der Eltern geraten die Kinder oft in einen schweren Loyalitätskonflikt, auch wir können keine Wunder vollbringen, wenn die Eltern nicht zur Zusammenarbeit mit uns bereit sind.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Mitte Jahr wurde dem Gemeinderat der Bericht zum Konzept Familienergänzende Kinderbetreuung (FEB) vorgelegt und gleichzeitig die Pilotphase abgeschlossen. Total wurden bis Ende Jahr 21 Plätze subventioniert.

Die Verordnung des Kantons zur FEB hat Qualitätsrichtlinien festgelegt, die bis Ende 2009 umgesetzt werden müssen. Für die Subventionierten Plätze gelten sie bereits bei Abschluss der Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde.

Die Umsetzung der Qualitätsrichtlinien hatte zur Folge, dass das Tarifmodell angepasst werden musste, weil dies finanzielle Auswirkungen auf die Kosten der subventionierten Plätze hatte.

Jahresbericht 2008 von Trudy Fux, Abteilung Soziales und Familie

An der Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 2008 wurde beschlossen, die FEB im Sinne des Konzeptes weiterzuführen. Ab 2010 wird der benötigte Betrag jeweils ins ordentliche Budget aufgenommen.

Integration

Die verschiedenen Sprachangebote für Kinder im Vorschulalter, „Lesespass“ (Geschichten erzählen und basteln) und „Deutsch macht Spass“, (Spielgruppe für fremdsprachige Kinder), werden nach wie vor gut besucht.

Neu wurde im Februar das Projekt „Deutschunterricht vor Eintritt in den Kindergarten“, mit 21 Kindern gestartet. Das Ziel des Projektes ist, fremdsprachigen Kindern spielerisch Grundkenntnisse der deutschen Sprache zu vermitteln bevor sie nach den Sommerferien in den Kindergarten eintreten,

Parallel dazu startete im April eine begleitete Diskussionsrunde für die Mütter. Es wurden Inputs gegeben, die anschliessend gemeinsam diskutiert wurden. Besprochen wurden v.a. Themen im Bereich Gesundheit, Kindergarten und Schulsystem.

Auch 2009 wird wieder ein Kurs gestartet.

Gesundheit / Alter

Die Fachkommission für Altersfragen hat zusammen mit einem Beratungsbüro einen Fragebogen für die Befragung der 55-Jährigen und Älteren ausgearbeitet und an alle davon betroffenen Einwohnerinnen und Einwohner verschickt.

Ziel und Zweck der Befragung ist es, ein Alterskonzept für Baar zu erarbeiten. Der Rücklauf von 38% kann als gut bezeichnet werden und zeigt uns auf wo wir in unserer Altersarbeit ansetzen müssen. Die Kommission wird nun in Workshops Massnahmenvorschläge erarbeiten, die dann in einem Abschlussbericht aufgezeigt werden. Die Ergebnisse der Befragung können auf der Homepage der Gemeinde www.baar.ch abgerufen oder bei der Gemeindeverwaltung angefordert werden.

Die arbeitsintensiven Aufgaben die der Bereich Gesundheit und Alter mit sich bringt, hat dazu geführt, dass der Gemeinderat eine neue 80%-Stelle bewilligt hat: die Dienststelle Gesundheit

Jahresbericht 2008 von Trudy Fux, Abteilung Soziales und Familie

und Alter. Am 1. Dezember 2008 hat Barbara Hotz ihre Tätigkeit aufgenommen und sich bereits sehr gut eingearbeitet. Sie ist eine echte Entlastung für mich.

Ausblick

Im Bereich Gesundheit/Alter ist einiges in Bewegung. Das Alterskonzept wird den Handlungsbedarf und die nötigen Massnahmen der Alterspolitik von Baar aufzeigen.

Es wird kein abgeschlossenes Konzept sein, sondern soll Veränderungen und neuen Erkenntnissen jeweils angepasst werden. Auch die Machbarkeitsstudie für das Projekt Altersheim Bahnmatt ist ein wichtiger und entscheidender Teil der Alterspolitik.

Das nach wie vor gute Klima im Gemeinderat trägt viel zu guten Lösungsfindungen bei und ich fühle mich unterstützt bei der Bewältigung von nicht immer leichten Aufgaben.